

**I. a. Die goldene Ehrenmedaille:**  
Herrn Professor Ernst Platner in Dresden (für Sculpturen),  
welchem außerdem von Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen  
das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen worden ist.

**I. b. Die Medaille zweiter Classe:**  
Herrn Professor Adrian Louis Richter in Dresden (Land-  
schaftsmaler).

- II. Die silberne Medaille (erster Preis):**
- 1) Herrn F. L. Böbler und Sohn in Plauen (Stickereien);
  - 2) Herrn Brobeck und Co. in Reichenbach im Voigtlande  
(Kleiderstoffe u.);
  - 3) Herrn F. A. Brockhaus in Leipzig (typographische Er-  
zeugnisse);
  - 4) Herrn J. G. Flegel in Leipzig (Holzschnitte);
  - 5) Herren Giesecke und Devrient in Leipzig (typographische  
und galvanoplastische Erzeugnisse);
  - 6) Herrn Christian Härtel in Waldenburg (Strumpfswaren);
  - 7) Herrn Richard Hartmann in Chemnitz (Maschinen);
  - 8) Herren Gottl. Hecker und Söhne in Chemnitz (Strumpf-  
waren);
  - 9) Herrn F. G. Herrmann und Sohn in Bischofswerda  
(Tuche);
  - 10) Herrn Kraß und Burk in Glauchau (wollene Modestoffe);
  - 11) Herrn Eduard Kresschmar in Leipzig (Holzschnitte);
  - 12) Herrn F. G. Lehmann in Böhrgen (Flanelle);
  - 13) Herrn Richard Lösch in Chemnitz (Modellleiderstoffe);
  - 14) Herrn Eduard Lohse in Chemnitz (Neublesstoffe);
  - 15) Demselben (wegen anderer in eine andere Classe fallender  
Weberwaren);
  - 16) Herrn Köller und Huste in Leipzig (Wachstuche);
  - 17) Herrn E. Stoffregen und Co. in Plauen (Stickereien);
  - 18) Herrn B. G. Teubner in Leipzig (typographische Er-  
zeugnisse);
  - 19) Herrn Wäntig und Co. in Zittau (Beinkleiderdrills);
  - 20) Herrn Ehr. Dav. Wäntig und Söhne in Großschönau  
(Leinendamaste);
  - 21) Herrn Wer und Lindner in Chemnitz (Strumpfswaren);
  - 22) Herrn Fedor Zschille und Co. in Großenhain (Buckskins  
und Rodstoffe);
  - 23) Herrn Gebrüder Zschille in Großenhain (Tuche).

- III. Die bronzene Medaille (zweiter Preis):**
- 1) Herrn Robert Albrecht in Chemnitz (Neublesstoffe);
  - 2) Herrn Bepers Witwe und Co. in Zittau (Leinendamaste);
  - 3) Herrn v. Burghard auf Hermsdorf (Bienenstöcke);
  - 4) Herrn Baron v. Burgk auf Burgk (Steinkohlen);
  - 5) Herrn Facillides und Co. in Glauchau (wollene Modestoffe);
  - 6) Herrn Ernst Gehler in Aue (Tuchrahmaschinen);
  - 7) Herrn Ehring und Böhme in Leipzig (Wachstuche);
  - 8) Herrn Max Hauschild in Hohenfichte (baumwollene Strick-  
garne);
  - 9) Herrn Friedrich Gotth. Herrmann in Lungwitz (Strumpf-  
waren);
  - 10) Herrn J. A. Hietel in Leipzig (Kunststickereien);
  - 11) Herrn J. B. Hirschfeld in Leipzig (typographische Er-  
zeugnisse);
  - 12) Herrn Heinrich Kind auf Kleinbaußen (Wolle);
  - 13) Herrn Fried. Kresschmar in Leipzig (Lithographien);
  - 14) Herrn Künzel und Birkner in Grimmitzschau (Buckskins);
  - 15) Herrn Louis Kesper in Leipzig (physikalische Instrumente);
  - 16) Herrn Marbach u. Weigel in Chemnitz (Modellleiderstoffe);
  - 17) Herrn E. F. Neumann jun. in Eypau (Leinenwaren);
  - 18) Herrn Ernst Presprich jun. in Großenhain (Tuche);
  - 19) Herrn Pröls sen. sl. Söhne in Dresden (Leinendamaste);
  - 20) Herrn Barth. Recksteiner in Connewitz bei Leipzig  
(Schrauben);
  - 21) Herrn E. G. Reim in Buchholz (Stroh- und Roghaar-  
bördüren);
  - 22) Herrn Schiffner u. Zimmermann in Glauchau (Mode-  
stoffe);
  - 23) Herrn Schimmel und Co. in Leipzig (ätherische Oele);
  - 24) Herrn Schmidt und Müller in Plauen (Stickereien);
  - 25) Kammgarnspinnerei in Leipzig (Kammgarne);
  - 26) Herrn Staus und Leuschner in Glauchau (Modestoffe);
  - 27) Herrn Friedrich Unruh (Fr. Reichards Nachfolger) in  
Leipzig (künstliche Blumen);
  - 28) Herrn F. Wehner in Lichtenstein (Strumpfswaren).

**IV. Die ehrenvolle Erwähnung (dritter Preis):**

- 1) Herrn Bauer und Co. in Chemnitz (Strumpfswaren);
- 2) Herrn Ed. Büttner in Leipzig (ätherische Oele);
- 3) Herrn Fuchs und Sohn in Eibenstock (Stickereien);
- 4) Herrn E. R. A. Hülse in Dresden (Spielwaren);
- 5) Herrn Dr. Wilhelm Hamm in Leipzig (landwirtschaft-  
liche Maschinen);
- 6) Herrn F. G. Lehmann in Böhrgen (wegen anderer als der  
schon oben erwähnten Artikel);
- 7) Herrn Daniel Mathesius sen. in Leisnig (Tuche);
- 8) Herrn Ernst Petermann in Leipzig (Pelzwaren);
- 9) Herrn H. H. Reichel in Dippoldiswalde (Strohgeflechte);
- 10) Herrn E. G. Reim in Buchholz (wegen anderer als der  
schon oben erwähnten Artikel);
- 11) Herren G. E. Sachse und Co. in Leipzig (ätherische  
Oele);
- 12) Herrn Joh. Heinrich Schäfer in Chemnitz (Wachstuche);
- 13) Herrn Schmidt und Herzdorf in Hartmannsdorf bei  
Penig (Strumpfswaren);
- 14) Herrn Karl Spengler in Grimmitzschau (Buckskins);
- 15) Herren Lehner und Sohn in Burgstädt (baumwollene  
Strickgarne);
- 16) Herrn Karl Wöllfert in Dresden (Zahnstocher)

Sieht man von den schönen Künsten ab, welche eine unmittel-  
bare Vergleichung mit den Industrienerzeugnissen nicht zulassen,  
und rechnet man die in obigem Verzeichniß doppelt vorkommenden  
Namen nur einfach bei dem höheren Grade der Auszeichnung, so  
ergiebt sich, daß Sachsen auf 95 Aussteller 22 silberne Medaillen  
(nahe 1 : 4,2), 28 bronzene Medaillen (über 1 : 3,5) und 14 ehren-  
volle Erwähnungen (1 : 7), im Ganzen 64 Auszeichnungen (1 : 1,5)  
erhalten hat und somit weit über die allgemeine Durchschnittszahl,  
welche eine Auszeichnung auf nahe 2,5 Aussteller ergiebt, in der  
Rangfolge zu stehen kommt.

Die goldenen Medaillen sind in sehr vielen Fällen nicht ein-  
zelnen Ausstellern, sondern ganzen Gruppen und Ländern verliehen  
worden, und können daher bei solcher Verhältnißberechnung nicht  
in Anschlag kommen. Deutschland hat deren überhaupt nur neun  
erhalten.

Die Medaillen und Decrete selbst werden, sobald sie hier ein-  
getroffen sind, was in den nächsten Tagen zu erwarten ist, den  
Herren Ausstellern zugesendet werden.

Dresden, den 26. November 1855.

Der Königliche Ausstellungs-Commissar.  
Dr. Weinlig.

**Die Kirche auf dem Gottesacker.**

Unter den gesegneten Fluren um unsere liebe Vaterstadt liegt  
eine, welche unstreitig die gesegnetste ist — der Gottesacker. Täg-  
lich geht der Herr durch die großen und kleinen Straßen der Stadt,  
lehrt in ihren Hütten und Palästen ein und sammelt seinen Samen,  
um ihn in die Furchen dieses Acker zu streuen, damit er hier bis  
zum Tage der großen Ernte ruhe. Fürwahr ein heiliges, ja das  
heiligste Feld! Von seinem Samen heißt es: „Selig die Todten,  
die in dem Herren sterben!“ „Sie ruhen von ihrer Arbeit!“ „Sie  
kamen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern!“ — „Aber  
auch ein ernstes Feld für die Lebenden, denn dahin wird jeder früher  
oder später auch einmal eingesät werden, um zu reifen für den Tag  
der Auferstehung. Darum sollte aber auch dieser Acker würdig  
gehalten und mit Allem versehen werden, was seiner Heiligkeit  
und seinem Ernste entspricht. Dies verstanden unsere Vorfahren,  
in welchen ein tieferer Glaubensgrund vorhanden war, besser als  
wir; und so verlegten sie diesen Acker, der ihr Liebstes barg und  
bergen sollte, nicht so weit als möglich von ihren Wohnplätzen,  
sondern sie hatten ihre Verstorbene in nächster Nähe und zwar  
in und um ihre Gotteshäuser herum. Man sagt, daß es Rück-  
sichten für die Gesundheit der Lebenden nöthig gemacht hätten,  
einen entfernten Platz zum Gottesacker zu bestimmen, allein den  
Hauptgrund — hat man wohl verschwiegen. Doch dem sei wie  
ihm wolle, so viel wenigstens steht fest, daß die Sterblichkeit nicht  
durch die Nähe des Gottesackers vermehrt wird. In unserer Stadt  
lagen vor Alters die Kirchhöfe zu St. Thomä und St. Nicolai  
unten unter den Lebenden, und auf dem Kirchhofe um die Neu-  
und Paulinerkirche wurden noch in den neunziger Jahren Verstor-  
bene beerdigt und im Jahre 1785 hörten die Begräbnisse in der

Tho  
auf  
oder  
ack  
wär  
dam  
an,  
bisch  
unig  
dige  
nigt  
nich  
Sig  
nun  
wel  
gott  
nach  
mer  
ober  
ohn  
ack  
wie  
Bl  
Da  
Da  
lich  
wir  
wir  
sch  
gek  
spr  
S  
R  
au  
bin  
„  
Fr  
G  
ne  
m  
un  
H  
de  
L  
da  
li  
U  
ju  
D  
m  
ti  
a  
d  
se  
b  
a  
k  
t  
f  
r